

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kirche und Gemeinde. 1946-1964 1953

8 (8.11.1953)

Gemeindebote der Christuskirche

Beilage zum Evangelischen Sonntagsblatt für Baden „Kirche und Gemeinde“

Aus der Nordpfarre

Liebe Gemeindeglieder!

Am 4. Oktober, dem Erntedankfest, war in unserer Kirche wieder ein schöner Erntetisch aufgestellt, reich beladen mit den verschiedensten Gaben und Früchten von Feldern und Gärten, der uns erinnern sollte an Gottes reiche Güte und an den Segen, den er uns danken in der Natur beschert hat. In der Mitte des Tisches stand wieder, wie jedes Jahr, ein großer Laib Brot, um zu mahnen: Danket dem Herrn, der Euch auch in diesem Jahr das tägliche Brot geschenkt hat. Viele Mahnung wollen wir an keinem Tag, wo wir uns an den gedeckten Tisch setzen dürfen, vergessen, und im Tischgebet dem Geber aller guten Gaben danken. An diesem Tag wurden auch die Konfirmanden der Gemeinde vorgestellt und der Konfirmandenunterricht feierlich eröffnet. Aus der Nordpfarre sind es 76, und zwar 39 Knaben und 37 Mädchen. „Möge der Same des Wortes Gottes, der im Unterirdischen in ihre Herzen ausgestreut wird, auch einst eine reiche Frucht bringen.“

Unsere Frauengruppe, die ja im Sommer schon eine größere Fahrt nach Heilbronn unternommen hatte, wollte in einem Halbtagsausflug noch einmal die Schönheit der herbstlichen Natur genießen. Wir fuhren darum am 6. Oktober in zwei Omnibussen mit 64 Personen durch das schöne Weichenthal nach Lindensfeld, dem herrlichen und vielbesuchten Kurort. Ein Spaziergang durch die schönen Kuranlagen und der Aufstieg auf die Burgwinnen, wo wir bei einem herrlichen Rundblick uns von unserem Reiseführer, Herrn Vertisch, allerlei geschichtliche Begebenheiten erzählen ließen, schenkte viel Freude und Gewinn. Dann sah die ganze Schar im Saal des alten Rauch'schen Hauses, um bei Kaffee und Kuchen sich ihrer frohen und herzlichen Gemeinschaft zu erfreuen.

Ein besonders festliches Ereignis war die Ordination zweier Söhne der Gemeinde am 11. Oktober in der Christuskirche. Die Pfarrkandidaten Otto Klaus und Martin Schäfer wurden in feierlicher Weise zu ihrem kirchlichen Dienst eingeweiht, worauf Martin Schäfer die Predigt hielt. Bei dem großen Pfarrmangel haben beide auch sofort einen Dienstauftrag bekommen. Otto Klaus kommt als Vikar nach Neuenheim, und Martin Schäfer als Vikar nach Eberbach. Unsere herzlichsten Wünsche begleiten die beiden in ihr Amt. Möge der Herr ihnen allezeit viel Kraft und Freudigkeit für ihren Dienst schenken.

Getauft wurden: Dirk Jan Blaauw am 19. 9. (geb. am 10. 6.), Sohn des Ingenieurs Gerard Blaauw und der Annemarie geb. Becker; am 2. 9. (geb. am 25. 8.) Achim Hans Berger, Sohn des Maschinenbauers Hans Berger und der Johanna geb. Eitel in Leimen; am 11. 10. (geb. am 11. 8.) Adolf Dörr, Sohn des

Andreas Dörr, Maurer und der Helene geb. Bösch; am 18. 10. (geb. am 22. 9.) Sibille Claudia Hillert, Tochter des Kaufm. Angest. Fritz Hillert und der Edith geb. Eimert; am 18. 10. (geb. 27. 12. 1940) Ingrid Hoffmann, Tochter des Kaufmanns Dietrich Hoffmann und der Ilse geb. Lempp. Der Herr spricht: „Weiset meine Kinder und das Werk meiner Hände zu mir.“ (Jes. 45)

Getraut wurden: Am 26. 9. Werner Leht, Elektroschweißer und Ruth Herr.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit durften am 3. Oktober in der Christuskirche feiern Postsekretär i. R. Philipp Gassert und seine Gemahlin Eugenie geb. Blebahn. Wir wünschen dem Paar, das sich noch einer guten Rüstigkeit erfreuen darf, daß Gottes Gnade als in freudvoller Schein auch über ihrem Lebensabend leuchte, und daß ihnen noch manches Jahr schöner Gemeinschaft in guter Gesundheit geschenkt sein möge.

Beerdigt wurden: Am 15. 9. (gest. am 12. 9.) Georg Schmitt, Kirchendiener, Ehemann der Elise geb. Uhrig, 40 Jahre; am 16. 9. (gest. am 13. 9.) Mina Mehls geb. Stuhl im Alter von 65 Jahren, 2 Monaten; am 24. 9. (gest. am 22. 9.) Anna Alstede geb. Rausch, Ehefrau des Kaufmanns Georg Alstede, im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten; am 28. 9. (gest. am 24. 9.) Friedrich Gatternicht, Schreiner, Witwer der Friederike geb. Stoe, im Alter von 82 Jahren, 6 Monaten; am 29. 9. (gest. am 26. 9.) Gustav Kaufmann, Heizer, Ehemann der Käthchen geb. Thrig, im Alter von 71 Jahren, 6 Monaten. Jesus spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

Eine große Freude durfte die Familie des Dr. Arnold in der Bahnhofstraße erleben, als der Gatte und Vater nach langjähriger Gefangenschaft aus Rußland heimkehren durfte. Wir freuen uns herzlich mit der Familie und wünschen ihr nach all dem Schweren des Entbehrens viele frohe und glückliche Jahre.

Nun geben wir folgende Namen der Konfirmandinnen des Jahres 1954 bekannt und wären sehr dankbar, wenn man uns für die goldene Konfirmation die heutigen Adressen melden wollte. Gewiß sind die Mädchennamen manchem Leser bekannt, und wir bitten herzlich, uns beim Auffinden des heutigen Namens beihilflich zu sein.

Hilke Irene, geb. 23. 9. 1887, Eltern: Friedrich, Architekt; Silbermann Margarete, geb. 6. 7. 1888, Eltern: Max, Privatmann; Ralsch, Rathilde, geb. 11. 7. 1888, Eltern: Ernst, Hauptlehrer; Groß Ida, geb. 18. 9. 1888, Eltern: Christian, Baumeister; Reumeier Emmy, Eltern: August, Bierbrauerei-Besitzer; Kunst Helene, geb. 5. 1. 1889, Eltern: Hermann, Chemiker; Poppe Marie, Eltern: Christian,

Kaufmann; Hartenstein Elise, geb. 20. 2. 1889, Eltern: August, Schlossermeister; Hofmeister Luise, geb. 16. 3. 1889, Eltern: Eduard, Agent; Ocho Elisabeth, geb. 16. 6. 1889, Eltern: Wilhelm, Hausmeister; Hafner Bertha, geb. 17. 7. 1889, Eltern: Karl, Oberförster; Schmidt Emilie, geb. 26. 7. 1889, Eltern: Friedrich, Zugmeister; Schwarz Gertraud, geb. 28. 7. 1889, Eltern: Friedrich, Stadtpfarrer; Kleiner Elisabeth, geb. 1. 8. 1889, Eltern: Wilhelm, Dr. Hofrat, Prof.; Klein Johanna, geb. 12. 8. 1889, Eltern: Friedrich, Maschinenmeister; Koeber, Flora, geb. 28. 8. 1889, Eltern: Bernhard Keller, Bijouterie-Fabrik; Heltzer Katharina, geb. 28. 10. 1889, Eltern: Georg, Buchführer; Viedel Rathilde, geb. 4. 11. 1889, Eltern: Wilhelm, Straßenbahn-Kontrollant; Streitenberg Frieda, geb. 20. 11. 1889, Eltern: Hermann, Ober-Telegr.-Assistent; Alt Marie, geb. 22. 11. 1889, Eltern: Martin, Tapezier- und Sattlermeister; Jint Emilie, geb. 1. 12. 1889, Eltern: Jakob, Bäckermeister; Horn Sophie, geb. 10. 12. 1889, Eltern: Adolf, Betriebssekretär; Stuhl Johanna, geb. 21. 12. 1889, Eltern: Johann, Straßenmeister a. D.; Bauhaus Rosa, geb. 24. 12. 1889, Eltern: Philipp, Hauptlehrer; Rimmeler Elise, geb. 26. 12. 1889, Eltern: Philipp, Volkführer; Renne Emma, geb. 27. 12. 1889, Eltern: Jakob, Volkführer; Trautmann Marie, geb. 4. 1. 1890, Eltern: Christian, Schreiner; Dieß Elise, geb. 6. 1. 1890, Eltern: Jakob, Wagner; Rittner Anna, geb. 6. 1. 1890, Eltern: Karl, Musikus; Wolf Emma, geb. 12. 1. 1890, Eltern: Bernhard, Fuhrmann; Knörzer Rosine, geb. 15. 1. 1890, Eltern: Jakob, Weichenwärter; Könige Hedwig, geb. 22. 1. 1890, Eltern: Wilhelm, Forstwart; Müller Margarete, geb. 16. 2. 1890, Eltern: Leonhard, Eisengießer; Scheib Sophie, geb. 20. 2. 1890, Eltern: Friedrich, Tagelöhner; Pfaff Hedwig, geb. 20. 2. 1890, Eltern: Friedrich, Dreher; Kopp Luise, geb. 3. 3. 1890, Eltern: Julius, Volkführer; Eisinger, Helene, geb. 3. 3. 1890, Eltern: Jakob, Privatmann; Gräber Elisabeth, geb. 27. 3. 1890, Eltern: Adam, Kaufmann; Silberzahn Elise, geb. 27. 3. 1890, Eltern: Georg, Schreiner; Braun Emilie, geb. 8. 4. 1890, Eltern: August, Schreiner; Leht Walburga, geb. 5. 5. 1890, Eltern: Joseph, Kaufmann; Stahl Margarete, geb. 5. 5. 1890, Eltern: Christian, Wagenwärter; Becker Rudolphe, geb. 15. 5. 1890, Eltern: Karl, Schieferdecker; Bangert Emilie, geb. 26. 5. 1890, Eltern: Martin, Wagen-

wärter; Gamber Sophie, geb. 4. 6. 1890, Eltern: Georg, Landwirt; Dittes Sophie, geb. 8. 6. 1890, Eltern: Christian, Steuereinschreiber; Lang Marie, geb. 19. 6. 1890, Eltern: Georg, Landwirt; Thumm Marie, geb. 1. 7. 1890, Eltern: Friedrich, Werksführer; Schmidt Anna, geb. 1. 7. 1890, Eltern: Georg, Leihhaus-tarator; Stein Helene, geb. 5. 7. 1890, Eltern: Adam, Hotel-Portier; Lipfert Luise, geb. 10. 7. 1890, Eltern: Robert, Reisender; Städtig Johanna, geb. 2. 8. 1890, Eltern: Otto, Tapezier; Lindinger Elisabeth, geb. 3. 8. 1890, Eltern: Wolfgang, Küfer; Weber Marie, geb. 12. 8. 1890, Eltern: Georg, Fuhrmann; Rad-wig Emilie, geb. 12. 8. 1890, Eltern: Otto, Mechaniker; Habermeyer Pauline, geb. 13. 8. 1890, Eltern: Karl, Tagelöhner; Arnold Elise, geb. 19. 8. 1890, Eltern: Heinrich, Landwirt; Busch Frieda, geb. 2. 9. 1890, Eltern: Karl, Landwirt; Ebner Katharina, geb. 3. 9. 1890, Eltern: Karl, Werkschneider; Riehl Elisabeth, geb. 5. 9. 1890, Eltern: Katharina Ohe geb. Riehl; Bagersdorffer Luise, geb. 11. 9. 1890, Eltern: Leonhard, Küfer; Fleck Marie, geb. 21. 9. 1890, Eltern: Peter, Kutscher; Emig Anna, geb. 26. 9. 1890, Eltern: Daniel, Rei-sender; Wieder Dina, geb. 19. 10. 1890, El-tern: Wilhelm, Schuhmacher; Wolff Luise, geb. 7. 11. 1890, Eltern: Karl, Wertmeister; Föhringer Katharina, geb. 14. 11. 1890, El-tern: Johann, Lofführer; Weber Marie, geb. 20. 11. 1890, Eltern: Moritz, Schreinermeister; Frey Susanne, geb. 1. 12. 1890, Eltern: Georg, Bremser; Hilfert Anna, geb. 6. 12. 1890, El-tern: Heinrich, Postschaffner; Dunst Hedwig, geb. 20. 12. 1890, Eltern: Barbara Dunst; Mähgen, Bedier Katharina, geb. 22. 12. 1890, Eltern: Elise Mähgen.

Mit herzlichen Grüßen

Euer Pfarrer W. Frankmann

Aus der Südpfarrei

Liebe Gemeindeglieder!

„Ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben.“

Unter dieses Leitwort stellte Herr Univer-sitätslektor Dr. Hiedell seinen pädagogischen Erle-bnisbericht vom Hamburger Kirchentag, dem wir in den Abendstunden des 5. Oktobers mit großer Aufmerksamkeit lauschten. So le-bendig schilderte der Redner den Verlauf dieser ereignisreichen Tage, daß bei uns, den Zuhörern, die wir nicht in Hamburg dabei waren, der Eindruck entstand, als ob wir selbst an den Veranstaltungen dieser feierlichen Tage teilgenommen hätten. Besonders gründ-lich suchte er die Frage zu beantworten: Was kann unser Zusammensein entgiften? Wenor man entgiften kann, muß man wissen, gegen welches Gift man angehen will. Dort ist die Atmosphäre menschlicher Gemeinschaft vergif-tet, wo man auf die andern nicht mehr hören kann, wo man nicht mehr mit dem andern redet, wo man sich nicht mehr recht freuen kann, wo man sein Leid nicht mehr selbst trägt, ja sich selbst flieht. Wenn wir heute die Menschen klagen hören über die Mißstände

unserer Zeit, über das Gift in unserem Zu-sammenleben, so gelangen wir zu der Fest-stellung: Die Klagen haben kein Gegen-über mehr! Sie haben keinen, den sie anreden, sie suchen keinen, der sie antwortet.

Doch es gibt ein echtes und wahres Gegen-über: Jesus Christus, wahrer Mensch und Gott, ist das Licht in unserer Mitte und in der Mitte der Völker. Im Lichte des Christus finden wir unser Gegenüber im Volk, im Be-trieb, in der Freizeit. Kurz: Nicht der Mensch, sondern Christus ist das Maß aller Dinge. — Auch an dieser Stelle danken wir dem Redner herzlich für seinen Dienst.

„Seid alle Zeit bereit zur Verantwortung jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in euch ist.“

Zweifellos haben sich bei der Bezirksynode am 21. Oktober die Abgeordneten bei der Neu-wahl der weltlichen Mitglieder in den Be-zirkskirchenrat vorgenommen, nur solche Älteste zu bestimmen, die, soweit Menschen beurteilen können, von solcher Verantwortung bestimmt werden. Es ist uns eine dankbare Aufgabe, den Lesern mitteilen zu dürfen, daß von den 46 Mitgliedern der Synode 35 Herrn Sprengelrat Gustav Krauß und 30 Herrn Dr. Hie-dell gewählt haben, so daß die Christuskirchen-gemeinde gleich mit zwei Abgeordneten im Bezirkskirchenrat künftig vertreten ist. Einen schöneren Vertrauensbeweis hätten die Abgeordneten der Synode nicht geben können für unsere beiden Gemeindeältesten. Der Herr der Kirche gebe ihnen fernerhin die Leitung seines Geistes, daß sie ihren Dienst mit Freu-den und nicht mit Seufzen ausrichten können.

Weil du von Kind auf die Heilige Schrift weisst, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum.

Zum Konfirmandenunterricht der Südpfar-rei wurden 73 Kinder angemeldet, 31 Jungen und 42 Mädchen. Bis jetzt ist die Mehrzahl der Konfirmanden recht aufgeschlossen für die christliche Wahrheit und beteiligt sich lebhaft beim Gespräch. Hoffentlich darf Gleiches auch noch nach der Beendigung der Konfirmanden-zeit gesagt werden. Wir dürfen die wichtige seelsorgerliche Arbeit an den Herzen der uns anvertrauten Kinder in der Gewißheit aus-richten, daß der, der in ihnen das gute Werk angefangen hat, es auch vollführen wird bis an den Tag Jesu Christi.

Wenn der Herr die Gefangenen erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

Aus unserer Gemeinde sind in den letzten Wochen aus russischer Kriegsgefangenschaft heimgekehrt Rolf Bergdoll in der Penau-straße und Ernst Kannemeyer in der Rohr-bacher Straße. Ersterer durfte seine Eltern gesund wiedersehen. Letzterem wars vergönnt, seine Frau, die eifrig unseren Frauenkreis besucht, und seine Tochter Renate, die 1951 konfirmiert wurde, in die Arme zu schließen. Beide durfte ich besuchen und ihnen ein Ge-schenk des Pfarramts aushändigen. Mögen sie nicht nur im Familien- und Berufsleben, sondern auch im kirchlichen Leben heimisch werden. Unsere Pflicht besteht darin, daß wir ihnen dazu helfen. Noch erwarten wir aus der Südpfarrei Herrn Studentrat Dr. Ernst Jilling und Herrn Klaus Poelchau, beide wohnhaft in der Dantestraße. Hoffentlich dür-en wir diese in der nächsten Nummer bei uns willkommen heißen. Bis zu ihrer Rückkehr

werden wir ihrer fürbittend gedenken: Herr, bringe wieder unsere Gefangenen!

So jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen nicht versorgt...

Öftmals sagen uns Gemeindeglieder im Blick auf ihren Verdienst oder ihre Rente oder Pension: zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel! Wenn aber die finanziellen Mittel heute für den Lebensunterhalt wei-nig zu wenig sind, so wirkt im Falle eines Begräbnisses die Geldknappheit sich besonders ungünstig und belästigend aus. Darum wird in diesen Tagen den Gemeindegliedern die Möglichkeit gegeben, eine Mitgliedschaft bei der Evang. Familienfürsorge abzuschließen. Die Evang. Familienfürsorge ist kirchlicher-weise anerkannt. Wenn die Werberinnen in den Familien vorprechen, so möge man sie wenigstens anhören.

„Von den guten Werken des Glaubens“

Unter diesem Thema soll die diesjährige Bibelwoche stehen, die wir in der Zeit vom Totensonntag bis 1. Advent in unserer Ge-meinde durchführen wollen. Dabei soll der Jakobusbrief besprochen werden. Wir er-hoffen uns dadurch eine Belebung unserer Ge-meinde und auch eine noch regere Teilnahme an unseren wöchentlichen Bibelstunden, die wir im Konfirmandensaal der Christuskirche und im Gemeindehaus Spitzwegstraße gleich-zeitig jeden Mittwoch halten. Schon heute laden wir die Gemeindeglieder herzlich zum Besuch der Abende ein.

Ein Geschlecht kommt...

Getauft wurden: Am 3. 9. (geb. 27. 8.) Ulrike, Tochter des kaufm. Angestellten Ernst Bernauer und der Anna geb. Eisner; am 20. 9. (geb. 18. 7.) Joachim Martin, Sohn des Studenten Martin Henglein und der Jem-gard geb. Walter; am 13. 10. (geb. 18. 9.) Hans-Dieter, Sohn des Postfacharbeiters Lu-dwig Bastian und der Elise geb. Schelling. Ja, es schallet allermeist dieses Wort in unsern Ohren: „Wer durch Wasser und durch Geist nicht zuvor ist neugeboren, wird von dir nicht aufgenommen und in Gottes Reich nicht kommen.“

...das andere vergeht

Gestorben sind: Am 17. 9. Heinrich Schmidt, Polizeimeister a. D., Ehemann der Elisabeth geb. Apfel, 73 Jahre alt; am 24. 9. Philipp Bürgs, Uhrmacher, Ehemann der Adele geb. Trautmann, 75 Jahre alt; am 27. 9. Luise Aberle geb. Bach, Witwe des verst. Schiffers Jakob Aberle, 62 Jahre alt; am 30. 9. Helga, Tochter des Artur Höniger und der Ruth geb. Groß, 2 Tage alt; am 2. 10. Luise Ziegler geb. Vinninger, 64 Jahre alt; am 11. 10. An-dreas Feldmann, Versicherungsmathematiker, Ehemann der Nora geb. Rylander, 60 Jahre alt; am 15. 10. Friedrich Müller, Kaufmann, Witwer der verst. Katharina geb. Schilling, 84 Jahre alt. Freu dich sehr, o meine Seele, und vergiß all Not und Qual, weil dich nun Christus, dein Herr, ruft aus diesem Jam-merthal. Seine Freud und Herrlichkeit sollst du sein in Ewigkeit, mit den Engeln jub-lieren, ewig triumphieren.

Sie alle, liebe Gemeindeglieder, grüßt recht herzlich
Ihr Pfarrer Karl Juch